

herab; nicht so der Geieradler: hat dieser aus einer ungeheuern Höhe eine Beute bemerkt, so legt er die Flügel zurück und stürzt sich mit Blitzesschnelle auf sie herab, um sie zu ergreifen und in seinen starken Fängen durch die Lüfte zu tragen oder sie durch die Kraft seiner Flügel in den Abgrund zu stürzen und dort zu verzehren. Daher greift er auch nicht nur kleine und große Tiere, wie Gamsen, ja selbst Rindvieh mit Glück an, sondern wagt sich auch an den Menschen. Daß er namentlich Kinder geraubt, dafür zeugen mehrere hinlänglich beglaubigte Erzählungen. (Die bekannteste vom „Lammergeier Anni.“)

c. Amphibien.

Ein merkwürdiges Geschlecht hüpfet, kriecht, schleicht und schwimmt in den Amphibien und Reptilien über die Erde, weniger bemerkbar, aber darum nicht minder charakteristisch für den denkenden Beschauer desselben. Europa hat von dieser Tierklasse nur einige Molche, — worunter der merkwürdige **Uhu** oder **Proteus**, der nur in den unterirdischen Gemässern (in Krain und Kärnten) lebt und deshalb ganz verkümmerte Augen hat, weil er keine braucht, — Frösche und Kröten, kaum ein Duzend Schildkröten, nicht viel mehr Schlangen, und von den Eidechsen nur einige kleinere Gattungen. Und während in den gemäßigten Klimaten unseres Erdtheiles **Eidechsen** selten sind, findet man sie häufig im Süden von Europa, wo z. B. der **Geco** in allen Küstenländern des mittelländischen Meeres, besonders aber in Italien, auf Sizilien und Malta in großer Menge sich zeigt. Dort ist auch die giftige **Viper** in mannigfachen Varietäten zu Hause, während nur eine einzige Gattung über die kühleren Gegenden von Europa verbreitet ist, wo sie ihren Aufenthalt in der Waldregion der Alpen, den walddreichen Mittelgebirgen Deutschlands hat und selbst bis nach Schweden hinauf gefunden wird. Von **Schildkröten** hat Europa, wie schon bemerkt, nur wenige, aber ihm ganz eigentümliche: die griechische in den Küstenländern des Mittelmeeres, und die weiter verbreitete, bis nach Mecklenburg, Preußen und Polen vorkommende **Flusschildkröte**, ein harmloses Geschöpf, das in langsam fließenden oder stehenden süßen Gewässern, in Sümpfen und auf überschwemmten Wiesen vorkommt, von Tierstoffen —